Kreis-Blatt

des

Königl. Preußischen Landraths-Amtes Thorn.

№ 44. Freitag, den 30sten Oktober 1835.

Verfügungen und Bekanntmachungen des Landraths-Amtes.

Die Herren Gutsbesitzer so wie sämmtliche Eingesessenen des Kreises, welche noch Osiara, Rauchfangs- und Klassensteuer rc. rc. restiren, werden wiederholt erinnert, ihre Reste des Schleunigsten zur Kreis-Kasse abzuführen und dadurch kostspielige Exekutions-Maßregeln zu vermeiden, die, da die Königl. Regierung die Einziehung der Rückstände zur strengen Pflicht gemacht, nicht länger ausgesetzt werden können. No. 217. JN. 5737.

Thorn, den 27. Oktober 1835.

Nachdem Allerhöchsten Orts die Aufnahme in die allgemeine Civil-Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beschränkt und solche nur noch den wirklich im Allerhöchsten Königlichen Dienste mit einem Einkommen von mehr als 250 Rthlr. angestellten Beamten, den Predigern und den bei höhern Schulen angestellten Lehrern gestattet ist, so ist von dem General-Direktor der Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt Herrn v. Schulenburg, der Plan zur Bildung einer neuen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse entworfen worden. No. 218. JN. 1300 R.

Indem ich die Kreiseingesessenen hievon in Kenntniß setze, bemerke ich ergebenst, daß es von der Zahl der Theilnehmer abhängen wird, ob und wie bald diese Wittwen-Versorgungs-Kasse ins Leben treten wird, und stelle anheim, den Plan und die näheren Bedingungen in meinem Büreau einzusehen, und resp. Theilnahme zu unterzeichnen.

Thorn, den 26. Oktober 1835.

Das reisende Publikum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Wellen- und Drewenz-Brücken in Brattian, Domainen-Rent-Amts Neumark, gebaut werden, in Folge dessen die Passage über diesen Ort vom 25. d. M. ab, auf 6 Wochen gesperrt und daher überlassen wird, die Tour über Neumark und Kulligi oder Deutsch Rodzonne zu nehmen. No. 219. JN. 5660.

Thorn, den 26. Oktober 1835.

Am 9. d. M. ist im Vorwerk Culmsee ein weißes Schwein, am rechten Ohr etwas abgeschnitten, herrenlos gefunden worden, welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß der rechtmäßige Eigenthümer dieses Schweines, solches binnen 4 Wochen gegen Erstattung der Futterungskosten im Vorwerk Culmsee in Empfang nehmen kann, widrigenfalls nach Ablauf der Frist den gesetzlichen Bestimmungen gemäß verfahren werden wird. No. 220. JN. 5722.

Thorn, den 27. Oktober 1835.

No. 221. In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. ist aus dem Dienste des Gutsbesitzer
JN. 5706. Lehmann in Lissomitz der nachstehend signalisirte Kutscher Martin Ott, nachdem er sich des Diebstahls schuldig gemacht hat, heimlich entwichen.

Die Wohllöbl. Behörden, Dominien und Ortsvorstände werden demnach ersucht, auf den 2c. Ott strenge zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und hier abzuliefern, worauf im letztern Falle eine Belohnung von 2 Rthlr. zugesichert wird.

Thorn, den 27. Oktober 1835.

Signalement.

Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

Persönliche Verhältnisse.

Alter 21 Jahre, Religion evangelisch, Gewerbe Knecht, Sprache polnisch und deutsch.

Bekleidung.

Eine graue Jacke mit blauem Kragen, ein blauer Mantel mit rothem Kragen, weißleinene Hosen, ein rothbuntes Halstuch, neue lederne Stiefel und eine hohe braune Mütze, die obern Näthe mit Leder eingefaßt.

No. 222. Der nachstehend signalisirte Knecht Gustav Klückmann, alias Johann Klein, auch
JN. 5657. Johann Krause und Lange genannt, welcher wegen Fälschung von Dienstscheinen und damit wiederholt verübter Betrügereien im Jahre 1834 zu achtmonatlicher Festungsstrafe verurtheilt und diese Strafe in Graudenz verbüßt, hat sich dieses Vergehens neuerdings wiederum zu Schulden kommen lassen.

Die Wohllöbl. Behörden, Dominien und Ortsvorstände werden daher hievon in Kenntniß gesetzt, um auf den Genannten zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle hier abzuliefern.

Thorn, den 26. Oktober 1835.

Signalement.

Geburtsort Kriksen bei Marienwerder, Vaterland Westpreußen, gewöhnlicher Aufenthalt vagabondirt, Religion evangelisch, Stand und Gewerbe Knecht und Landwehrmann, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase lang, Mund gewöhnlich, Zähne und Gesichtsfarbe gesund, Stutzbart, Kinn und Gesichtsbildung rund, Statur untersetzt, Sprache deutsch und polnisch.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf von Klafter-Kloben-, Knüppel- und Stubbenholz, auch Stangen, haben wir einen Termin zum

16ten November c. um 10 Uhr Vormittags, im Przysieker Revier
17ten November c. um 10 Uhr Vormittags, im Guttauer Revier, und
18ten November c. um 10 Uhr Vormittags, im Steinorter Revier,

vor dem Herrn Rathsherrn Pankratz anberaumt und zu Sammlungs-Oertern die Hauungsschläge bestimmt, welches hiernach mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß nur gegen baare Bezahlung verkauft wird.

Im Steinorter Revier werden an demselben Tage auch die alten Saamen-Bäume aus dem Holzschlage auf dem Stamm verkauft werden.

Thorn, den 12. Oktober 1835.

Der Magistrat.

Der Neubau eines Viehstalles auf der Pfarrei zu Bischöfl. Papowo soll, da sich in den bereits unterm 14. November 1834 und 24. März c. angestandenen Terminen keine annehmbare Bauunternehmer eingefunden hatten, nach der Bestimmung der Königl. Regierung nochmals öffentlich an den Mindestfordernden in Entreprise ausgeboten werden.

Hiezu steht ein Termin auf den 10ten November c. in meinem Geschäfts-Büreau Nachmittags um 2 Uhr an, zu welchem ich befähigte Bauunternehmer mit dem Bemerken einlade, daß der hier einzusehende Kosten-Anschlag incl. der von der Kirchen-Gemeinde zu leistenden 165 Rthlr. 4 Sgr. 5 Pf. berechneten Hand- und Spanndienste auf 535 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf. abschließt, und die nähern Bedingungen im Termin werden bekannt gemacht werden. Der Zuschlag bleibt der Königl. Regierung vorbehalten.

Thorn, den 22. Oktober 1835.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Privat-Anzeigen.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches Mittel, weißen, grauen und gebleichten Haaren, in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

In Folge der Genehmigung von Seiten einer hohen Landes-Direktion zu Dresden, so wie der Medizinal-Behörde zu Berlin, erlaubt sich Endesunterzeichneter auf dieses, aus verschiedenen Pflanzenstoffen zusammengesetzte und durchaus unschädliche Mittel aufmerksam zu machen, durch welches bei richtiger Anwendung die Kopfhaare, die, sei es durch Alter, oder durch Krankheiten, oder durch was immer, grau oder weiß geworden sind, in Zeit von wenigen Wochen eine schöne natürliche dunkle Farbe erhalten. Zugleich wird durch das Mittel die Haarwurzel gestärkt und so mit der Haarwuchs bedeutend befördert.

Indem sich Unterzeichneter aller weitern Lobeserhebungen dieses Mittels enthält, da die Erfahrung vornehmlich genug dafür sprechen wird, erlaubt er sich nur unter vielen, einige Zeugnisse beizufügen.

Das Flacon dieser ausgezeichneten und in seiner Art einzigen Haartinctur nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 Rtlr. 8 Ggr. und ist in Thorn allein ächt und unverfälscht zu haben bei D. G. Guksch.

Aug. Leonhardi in Freyberg im Königreich Sachsen.

1stes Zeugniß.

Daß die Haartinctur des Herrn Leonhardi von ausgezeichneter Wirkung ist, habe ich an mir selbst in Erfahrung gebracht, was ich hiermit zur weitern Empfehlung dieses so vortrefflichen Mittels, der Wahrheit gemäß bescheinige.

Freyberg, am 16. August 1835. Alexander Graf zur Lippe,

Kaiserl. Königl. Oesterr. Kämmerer Ritter rc. der Zeit zu Freyberg.

2tes Zeugniß.

Von einem hartnäckigen Nervenfieber genesen, ward mein starkes schwarzes Haar auf einmal schnee weiß. Alle Mittel, die von meinem sehr achtbaren, würdigen Arzte dagegen verwendet wurden, als: Abschneiden der Haare, ölige Einreibungen u. s. f. blieben

fruchtlos, und ich war durch diesen Uebelstand in meinen besten Jahren zu einem Greise geworden. Da wendete ich endlich die von Herrn Leonhardi erfundene Haartinctur an und schon nach zwei Wochen, nach Gebrauch von 2 Flacons war mein Haar nicht nur so schwarz wie zuvor, sondern es wuchs auch weit kräftiger und stärker. — Aufgefordert von Herrn Leonhardi nun, nehme ich nicht nur keinen Anstand ihm diesen Erfolg seines Mittels, der Wahrheit gemäß zu bescheinigen, sondern ich halte es sogar für meine Schuldigkeit dies zu thun, damit auch hierdurch dieses so nützliche Mittel immer mehr Vertrauen gewinnt und allgemeiner bekannt wird.

Pfarrhaus Horstheim, den 9. Juli 1834. M. Ch. G. Grunler, Oberpfarrer.

Da nach einer chemischen Analyse in der Haar färbenden Tinctur von A. Leonhardi keine der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile enthalten sind, so kann gegen den öffentlichen Verkauf nichts eingewandt werden.

Thorn, den 9. Oktober 1835. Dr. Zimmermann.

Das so sehr beliebte Kräuter-Haaröl von C. Meyer aus Freyberg habe ich neuerdings nebst vielen glaubwürdigen Attesten, über die bewerthe Brauchbarkeit erhalten, wobei zu bemerken, daß die Fläschchen mit neuen Etiketten, zur Vermeidung der Verfälschung versehen sind.

Gutsch.

Eben so empfehle ich eine frische Sendung der Wiener Hühneraugen-Tropfstein-Feilen.

Gutsch.

Lotterie.

Zu der am 7. November anfangenden Ziehung der 5. Klasse 72. Lotterie sind einige Kaufloose noch zu haben bei D. Kaufmann.

In Zelgno findet zu Neujahr ein unverheiratheter Gärtner ein Unterkommen.

Durchschnitts-Marktpreise in Thorn

in der Woche vom 22. bis 28. Oktober.		Weitzen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Kartoffeln	Bier	Spiritus	Heu	Stroh	Speck	Butter	Talg	Rindfleisch	Hammelfl.	Schweinfl.	Kalbfleisch
bester Sorte	nach fg	42	26½	20	14½	30	7½	120	750	13	90	6	6	60	2	2	2⅔	—
mittler Sorte		35	22	16	12	27	—	110	660	—	85	—	—	55	—	—	—	—

Gedruckt bei H. Gruenauer in Thorn.